

Appenzeller Bahnen führen temporären Viertelstundentakt bis Steigbach ein

Kleiner Erfolgsschritt für die Pendler aus dem Rotbachtal

Die Modernisierung der Appenzeller Bahnen für rund 90 Millionen Franken bringt für viele Pendler aus dem Rotbachtal eher Verschlechterungen als Verbesserungen. Stefan Heer lancierte eine Petition, die 604 Personen unterschrieben und die nun eine erste Wirkung zeigt. Bis Steigbach wird temporär der Viertelstundentakt eingeführt.

– Mirjam Bächtold

Aufgrund der Fahrplanänderung im Zuge der Modernisierung der Appenzeller Bahnen verschlechterten sich für die Pendler aus dem Rotbachtal die Anschlüsse an die Fernverkehrszüge nach Zürich, Bern und Basel, an den Voralpenexpress und in Richtung Rorschach-Chur. Durch den neuen Fahrplan ergeben sich für die Pendler teils Wartezeiten von 20 Minuten ohne Wartesaal und die Reisewege verlängern sich um bis zu 30 Minuten. Der angehende Bühlerer Gemeinderat Stefan Heer lancierte deshalb eine Petition, die von 604 Personen unterschrieben wurde, 380 von ihnen leben in der betroffenen Region. Ende März lud AB-Direktor Thomas Baumgartner mit weiteren Verantwortlichen der AB zu einem runden Tisch. Nun zeigt dieses Gespräch einen ersten kleinen Erfolg, wie Stefan Heer vermeldet: «Bis und ab Steigbach wurde immerhin der Viertelstundentakt eingeführt.»

Verlängerung zeitlich begrenzt

In einer E-Mail an Stefan Heer schreibt Thomas Baumgartner, dass diese Ausweitung des Fahrplans temporär sei. «Spätestens mit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks in Teufen verkehren diese Züge nicht mehr bis/ab Steigbach. Die AB gehen davon aus, dass dies etwa Mitte Mai 2020 sein wird», schreibt Baumgartner. Der Viertelstundentakt bis Bühler sei betrieblich nicht umsetzbar, da die Fahrzeiten und das Rollmaterial dazu nicht ausreichen. Bei Verspätungen oder anderen betriebli-



Der Tango verkehrt neu zwischen Teufen und Steigbach ebenfalls im Viertelstundentakt.

(Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

chen Anordnungen behalten sich die AB vor, die Züge zwischen Teufen und Steigbach ersatzlos ausfallen zu lassen.

Fahrgasterhebungen sind wichtig

Trotz der zeitlichen Begrenzung ist dieser Schritt für Stefan Heer ein kleiner Erfolg. Noch wichtiger ist für den Bühlerer Petitionär jedoch die Erhebung der Passagierzahlen. Nach Ostern werden die AB alle Züge zwischen Teufen und Speicher während sieben Tagen begleiten und die Fahrgäste nach Start- und Zielort der Reise befragen. Zwar werden die Frequenzen nicht bis Bühler erhoben, aber Bühlerer Fahrgäste sitzen in der Regel in Teufen auch noch im Zug. «Aufgrund dieser Passagierzahlen erhoffen wir uns, die Diskussion faktenbasierter führen zu können», sagt Stefan Heer. Am runden Tisch seien es vor allem Meinungen gewesen, die Zahlen werden die Diskussion seiner Meinung nach stützen. Er gebe davon aus, dass die Erhebung einige Argumente ans Licht bringen, die für die Petitionäre sprechen.



Thomas Baumgartner (links) und Stefan Heer nach dem «runden Tisch». (Bild: mo)